Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins

Herausgeber: Schweizerischer Armenerzieherverein

Band: 2 (1867-1869)

Rubrik: Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen Armenerziehungsanstalten 1870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tabellarische Zusammenstellung der schweizerischen Armenerziehungsanstalten.

1870.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.
Kanton Zürich.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Freienstein, Gemeinde Rorbas.	Baron Friedrich v. Sulzer-Wart von Winterthur.	1838. 1. Okt.	20	13	reformirt	1 Vorsteher.	2 sammt Hausmutter	1	1	1	166	Die Anstalt. Zöglinge meist Handwerker und Dienstmägde.	100		Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag. Fonds für ausgetretene Zöglinge.	Sich selbst ergänzendes Komite, worin der Hausvater mit berathender u. entscheidender Stimme.	1 Jahresfest mit mündlicher Berichterstattung, per 1 à 2 Jahre ein gedruckter Bericht; jährliche Schulprüfung.
Friedheim, Rettungsanstalt bei Bubikon.	Joh. David Rahn, Bezirksrath Hofmeister, Präsident Bleuler, Schultheß-Rechberg, Dekan Schweizer.	1847. 9. Aug.	12	8	reformirt	1 Hausvater.	Hausmutter	—	1	—	77, 48, 29	Die Direktion im Einverständniß mit den Versorgern der Zöglinge. Zöglinge werden Handwerker u. Dienstmägde.	70	100	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Direktion, privat.	Alle 2 Jahre öffentliche Berichterstattung, jährliche Prüfung.
Wädensweil, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1848.	25—30	10—15	reformirt	1 Hausvater.	Hausmutter	1	1	—	159	Die Anstalt. Die Zöglinge werden Handwerker, Näherinnen, Schneiderinnen, Seidenwinderinnen.	200	240	Für die Zöglinge in der Anstalt zahlt das Armengut; für die Ausgetretenen der Waisenfonds der Anstalt.	Kommission von 11 Mitgliedern, wovon 7 von der Gemeinde, je 2 aus Gemeinderath und Kirchenpflege gewählt werden. Präsident: der Gemeindspräsident; Pfarrer stets Mitglied.	Jährliche Schulprüfung. Am Schluß des Jahres Bescheerung der Kinder und öffentliche Berichterstattung.
Stäfa, Waisenanstalt.	Gemeinde.	1852. 22. Sept.	21	11	reformirt	Waisenvater als Lehrer	1 Haushälterin und Arbeitslehrerin	1	1	—	99	Der Waisenvater, und die Waisen- resp. Armenbehörde.	170	210	Gemeindsarmenfonds, Anstaltsfonds, Ertrag des Gutes.	Gemeinds-Waisenpflege: Kirchenpflege wählt 2, Gemeinderath 2, Schulpflege 2 Mitglieder, die übrigen 3 Mitglieder ergänzen sich selbst. Gliedert sich in 3 Kommissionen: für Schulwesen, Hauswesen und Landwirthschaft.	Jährliche Berichterstattung an die Gemeindsbehörde; jährliche Prüfung.
Sonnenbühl bei Embrach.	Eine Gesellschaft christl. Freunde in und um Winterthur.	1863. 10. Aug.	16	12	reformirt	1 Hausvater.	1 Hausmutter	1	1	—	38	Die Anstalt. Die Zöglinge werden Handwerker, Bauern, Dienstmägde.	70	100	Milde Beiträge u. Ertrag der Landwirthschaft.	Ein sich selbst ergänzender Privatverein.	Alle 2 Jahre erscheint ein gedruckter Bericht; jährliches Examen.
Pestalozzistiftung in Schlieren.	Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich.	1867. 11. Nov.	24	—	reformirt	1 und der Direktor				—	24	Die Anstalt mit den Armenpflegern.	100	150	Anstaltsvermögen; ein schuldenfreies Heimwesen à 24,000 fr., gesetzliche und freiwillige Beiträge, Legate.	Aus der Mitte der Gründerin gewähltes Komite von 10 Mitgliedern.	Jährliche Berichterstattung (gedruckt), jährliche Prüfung unter Staatsinspektion.
II. Fabrikanstalten.																	
Fabrikanstalt Wangen.	Herr Kaspar Appenzeller in Zürich.	1856.	—	90	reformirt	—	1 Arbeitslehrerin	1 Aufseher, 2 K.	2 Aufseherinnen, 2 M.	4	408	Der Stifter u. die Eltern und Armenpflege. Sie erlernen Handwerke.	Beim Austritt wird ihnen eine Summe von 300 Frkn. mitgegeben, wovon die Kleidung abgezogen wird.		Arbeitsertrag.	Der Stifter.	Jährlicher Bericht an die Regierung.
III. Städtische Anstalten.																	
Blinden- und Taubstummenanstalt in Zürich.	Hülfsgesellschaft in Zürich	Blindenanstalt 1809.	9	5	reformirt	3 sammt Direktor	3	1	2	—	180	Von der Anstalt aus beschäftigt.	600	1000	Freiwillige Beiträge, Legate, Zinsen des Anstaltsfonds. Beiträge der Regierung u. des Stadtrathes von Zürich. Arbeitsertrag der Zöglinge v. 450—650 Fr.	Direktion aus 12 Männern und 4 Frauen, die sich selbst ergänzt und je nach den verschiedenen Geschäftsbranchen in Kommissionen zerfällt.	Jährliche Berichterstattung, Jahresfest und jährliche Prüfung.
		Taubst. 1827.	23	13							219	Eine Kommission in Verbindung mit den Versorgern der Taubstummen. Diese werden meist Handwerker.	für Kantonsbürger unbestimmt; ganz Arme bezahlen nichts. Andere freiwillig nach Vermögensverhältnissen.				

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen.	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Böglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
Waisenhaus Zürich.	Von der Bürgerschaft.	1771	42	49	reformirt	Waiseneltern, 2 Lehrer, 3 Lehrerinnen. Besuch der Stadtschulen.		1	3	Arbeiten auf Rechnung nach Verträgen.	Knaben 695 Mädch. 542 Sum. 1237	Die Anstalt bis 3 Jahre nach der Konfirmation. Berufswahl nach Begabung.	Keine eigentlichen Kostgelder. Wo Vermögen ist, wird etwa Fr. 50 Beitrag bezahlt.		Ein bedeutender Fond, durch freiwillige Beiträge und Legate entstanden und vermehrt.	Waisenhauspflege: 11 Mitglieder, vom großen Stadtrath gewählt: zerfällt in Erziehungs- und Oekonomiesektion. Der Stadtpräsident ist Präsident der Pflege.	Berichterstattung alle 3 Jahre öffentlich, jedes Jahr an die Pflege. Prüfungen in den Stadtschulen.
Waisenhaus Winterthur.	Bürgergemeinde Winterthur.	Besteht seit ältern Zeiten.	20	20	reformirt	Ein Vorsteher; Besuch der Stadtschulen.		1	2	—	Unbekannt	Die Armenpflege. Die meisten Knaben werden Handwerker, die Mädchen Dienstboten.	—	—	Das Armengut.	Eine Sektion der Waisenpflege, genannt Waisensektion.	Jährlicher Bericht in demjenigen über die Gesammtverwaltung der Stadt.
Kanton Bern.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Taubstummenanstalt zu Frienisberg.	Herr Ott von Bern mit einigen Freunden.	1822	60	—	reformirt	5	—	—	3	5 Meister u. 6 ältere Zöglinge.	466	Bis dato die Eltern oder Gemeindsbehörden. — Nun die Anstalt aus einem Hülfsfond. Bleiben meist bei den in der Anstalt erlernten Handwerken.	100	300	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	Die Direktion der Erziehung, theilweise selbst, theils durch eine dreigliedrige Kommission.	Jährliche Berichterstattung an die Erziehungsdirektion und am Examen. Monatliche Rechnungsablage.
Taubstummenanstalt für Mädchen auf dem Aargauerstalden bei Bern.	Frau Landvögtin Brunner von Aarberg.	1824	—	33	reformirt	Hauseltern.	2	—	1	—	225	Ihre Angehörigen und Gemeinden; in letzter Zeit auch der Vorsteher. Sie werden Näherinnen, Schneiderinnen, Mägde.	120	400	Zins des Anstaltsfond von 60,000 Fr., freiwillige Beiträge und Legate.	Direktion aus 7 Mitgliedern, worunter ein Mitglied der Regierung. Sich selbst ergänzend.	Selten Berichterstattung. Jährliche öffentl. Prüfung.
Privat-Armenerziehungsanstalt auf der Grube bei Köniz.	Ein Verein christlicher Männer und Frauen Berns.	1825. 8. Aug.	30	—	reformirt	1 Hausvater und 1 Lehrer.	—	1	2	—	242	Die Anstalt. Sie werden meist Handwerker.	—	90	Legate, Kollekten, Arbeitsertrag.	Ein sich selbst ergänzendes Komite v. 6 Herren und 6 Damen, in dem auch der Vorsteher Sitz und Stimme hat.	Von Zeit zu Zeit Berichterstattung; alljährlich eine öffentl. Prüfung.
Morija in Wabern bei Bern für französisch redende Mädchen.	Pfarrer Schaffter von Bern und Fräulein Berthoud v. Neuenburg.	1827	—	24	reformirt	Hauseltern.	1	—	—	—	Unbekannt	Die Anstalt versorgt sie als Dienstboten.	80	120	Kapitalzinsen, jährliche Kollekte.	Sich selbst ergänzendes Komite von 5 Herren und 3 Damen.	Ein öffentliches jährliches Examen.
Armenerziehungsanstalt Trachselwald.	Hülfsverein für christl. Volksbildung im Amte Trachselwald. Pfarrer Bitzius und Dekan Baumgartner.	1835. 1. Juni	50	—	reformirt	2	2	1	2	—	208	Die Anstalt überwacht sie, bern. Armendirektion und Wohnsitzgemeinde bezahlen das Lehrgeld. Sie werden Professionisten, Landarbeiter, Lehrer 2c.	60	100	Vermögen; Geschenke und Legate, Arbeitsertrag.	12gliedrige, von der Hülfsgesellschaft ernannte Kommission, die alle 3 Jahre neu gewählt wird.	Jährliche, mündliche Berichterstattung, jährliches Examen.
Privatblindenanstalt in Bern.	Emanuel v. Morlot von Bern und einige Freunde.	1837. 4. Juni	Erwachsene und Kinder. 22 m.	22 w.	dato reformirt doch oft auch kathol. Zöglinge.	Vorsteher, 1 Musiklehrer, 1 Arbeitsmeister, 3 blinde Musikgehilfen.	2 1 Arbeitslehrerin.	—	—	—	122	Blieben bis dato in der Anstalt; die nun reorganisirt wird.	60	600	Legate, Schenkungen, Vermögen v. 300,000 Fr.	7gliedriges Komite, gewählt von der Hauptversammlung der Wohlthäter.	Von Zeit zu Zeit Berichte.
Mädchenanstalt im Steinhölzli.	Verein für christliche Volksbildung.	1837	—	30	reformirt	Hauseltern.	1	—	—	—	175	Die Anstalt versorgt sie als Dienstmägde.	72	—	Staatsunterstützung von 72 Fr. per Kind. Kollekten, Arbeitsertrag.	9gliedriges Komite, von 8 von der Hauptversammlung der Anstaltsfreunde, 1 von der Regierung gewählt.	Alle 4—6 Jahre ein gedruckter, jährlich mündlicher Bericht; jährliches Examen.
Rettungsanstalt Aarwangen (mit Korrektion).	Landsaßenkammer. Staat seit	1838 1867	61 —	— —	reformirt	4	—	1	1	—	Unbekannt	Der Vorsteher; sie werden meist Handwerker.	60	100	Anstaltsfond, Staatsbeiträge, Arbeitsertrag.	Bern. Armendirektion.	Jahresberichte; jährliche Prüfungen.
Waisenhof bei Wangen an der Aare.	Von mehreren Privaten.	1839	28	—	reformirt	1	Hauseltern.	1—2	1—2	—	160	Anstalt, Gemeinden und Wohlthäter. Sie wurden Handwerker und einige Lehrer.	60	70	Freiwillige Beiträge, Testamente, Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	9gliedriges Komite, gewählt von der Hauptversammlung, kontrollirt durch die Armendirektion.	Jährliches Examen mi mündlicher Berichterstattung.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
Bächtelen bei Bern. a) Schweiz. Rettungsanstalt.	Joh. Kasp. Zellweger von Trogen, Kt. Appenzell.	1840. 12. Febr.	50	—	reformirt	Vorsteher und 4	—	3	3	—	250	Eltern, Gemeindsbehörden, Wohlthäter, oft Uebermachung durch die Anstalt. ca. 1/2 wurden Handwerker, 1/2 Landwirthe, Lehrer 2c.	120	300	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	1 Direktion, bestehend aus: weiterm Komite, 9 Mitglieder; engerm Komite, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzend.	Jährlicher gedruckter Bericht. Jährl. Examen.
b) Schweiz. Armenlehrerbildungskurs.	dito.		30	—	parität.	8	—	—	—	—	76	Armenerzieher.	100	—	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	1 Direktion, bestehend aus: weiterm Komite, 9 Mitglieder; engerm Komite, 9 Mitglieder, sich selbst ergänzend.	Jährlich 2 Examen und am Schlusse bernische Patentprüfung u. Anstaltsexamen.
Asile de Champhay bei Neuenstadt.	Gemeinde Neuenstadt.	1842	9	14	reformirt	1	Hausmutter und Diakonissin.		—	—	120	Anstalt, Eltern, Gemeinde. Werden Knechte, Mägde, Handwerker, einige Lehrer.	50	100	Freiwill. Beiträge, Fonds, Arbeitsertrag.	Komite von 13 Gliedern, von der Gemeinde gewählt und unter Oberleitung des Regierungsstatthalters u. der Direktion d. Innern. Alle 4 Jahre neu gewählt. Damenkomite sorgt für Bekleidung.	Jährl. Berichterstattung, jährliches Examen.
Loder'sche Anstalt in Großaffoltern bei Aarberg.	Armenvater Loder und seine Frau.	1842	12—15	4—6	reformirt	Die Stifter.		1	1	—	ca. 100	Diejenigen, die sie in die Anstalt gebracht. Die meisten werden Handwerker, wenige Landarbeiter.	100—150—200		Freiwillige Gaben, Legate, Arbeitsertrag.	Die Gründer.	Bisher alljährl. Examen.
Armenerziehungsanstalt Berghaus bei Biel.	Burgergemeinde Biel.	1844	18	7	reformirt	Vorsteher als Lehrer.	—	1	2	—	116	Das burgerliche Armengut. Sie werden Handwerker, Bedienstete und Lehrer.	200	240	Ein kleiner Fonds, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Vom Burgerrath alle 6 Jahre neu gewählte Kommission.	Jährliche Prüfung mit Berichterstattung.
Bern. Rettungsanstalt Landorf (mit Korrektion).	Von der bernischen Regierung.	1846	58	—	gemischt in Sprache und Confession.	3 und der Vorsteher	—	2	1	—	172	Die bern. Armendirektion durch Stipendien; die Gemeinden, Eltern, Wohlthäter durch Lehrgeldbeiträge, die Anstalt durch Lehrgeldzuschuß, Unterhaltung in Kleidern u. Ueberwachung. Meist Handwerker.	100—300		Staatsbeitrag, Arbeitsertrag.	3gliedrige von der bern. Armendirekt. ernannte Kommission.	Jährlicher Bericht an die Armendirektion. Jährliche Prüfung.
Viktoria-Anstalt in Wabern bei Bern.	J. Rud. Schnell von Burgdorf, gew. Banquier in Paris.	1859. 1. Dez.	—	100	90 reformirte in Wabern, 10 katholische im Orphelinat Saignelegier.	—	8	2	1	134	134	Die Hauseltern. Mittel aus dem Erziehungsfond. Werden Dienstboten.	40	300	Zinsen vom Stiftungsvermögen. Ertrag des Gutes und der weibl. Arbeiten.	Vom Regierungsrath auf 6 Jahre gewählte Direktion von 9 Mitgliedern, die alle 2 Jahre zu Dritttheilen ersetzt werden.	Jährl. Berichterstattung an d. Regierung. Jährliche öffentliche Prüfung. Von Zeit zu Zeit öffentliche Berichterstattung.
Armenerziehungsanstalt Enggistein bei Worb.	Vom gemeinnützigen Verein des Amts.	1861. 1. April	40	—	reformirt	1 und Hauseltern.		1	1	—	80	Heimatgemeinde, Eltern 2c. Sie werden meist Handwerker.	40	60	Staatsbeitrag, Arbeitsertrag, freiwill. Beiträge.	Von der Hauptversammlung der Wohlthäter auf 4 Jahre gewählte Kommission von 11 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Orphelinat du district de Courtelary à Courtelary.	Distrikts-Armenkasse und mehrere Gemeinden.	1863. 14. Mai	25	20	reformirt	1 und Hauseltern.	1	1	1	—	72	Die Gemeinden od. Wohlthäter, die sie in die Anstalt gethan haben. Sie werden meist Uhrmacher oder Mägde.	150		Staatsbeitrag, Collekten, Legate, Arbeitsertrag.	Durch die Armenkasse ernannte Direktion von deren jedes Glied seine Branche zu überwachen.	Jährl. Berichterstattung und Examen.
Orphelinat de St-Vincent de Paul à Saignelégier.	Der Distrikt. Hr. R. Schnell von Burgdorf und Hr. Präfekt Kalmann-Choulat.	1865. Mai	—	48	katholisch	—	4	1	1	—	73	Die Anstaltskommission.	200	220	Staatsbeitrag und Legate der Gründer, Arbeitsertrag.	Privatdirektion, ernannt durch die 17 Maires des Amtes, je einen Abgeordneten der Regierung und der Victoria.	Jährl. Berichterstattung und Examen.

Anmerkung. Es ist in Pruntrut eine Anstalt für 30 Kinder und ebenso eine solche mit circa 10 Kindern in der Nähe von Bern.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen.	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.
Rettungsanstalt für verwahrloste Mädchen in Rüeggisberg.	Der Staat.	als Armenanstalt 1838 mit Korrektion 1867	—	47	reformirt	— und die Hauseltern	3	1	1	—	65	Die Vorsteherschaft und die Armendirektion; sie werden Dienstboten.	100	300	Staatsbeiträge. 1/5 der Kostgelder wird benutzt z. Bildung eines Fonds zur Unterstützung der Ausgetretenen.	Bernische Armendirektion und von dieser gewählte Aufsichtskommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und öffentl. Prüfung.
II. Städtische Waisenhäuser.																	
Knabenwaisenhaus in Bern.	Stadt Bern.	1756	71	—	reformirt	Waisenvater. 3 interne 4 externe	—	1	6	—		Die Eltern und Zünfte. 50 % Handwerker, 23 % wissenschaftl. Berufe, 23 % Handel u. 4 % Industrie. Seit 4 Jahren ergreifen mehr Zöglinge wissenschaftl. Berufe, weniger Handwerke.	200		Vereinigter Fond des Knaben- u. Mädchenwaisenhauses von ca. 1,400,000 Fr.	Durch den Burgerrath v. Bern erwählte Direktion v. 7 Mitgliedern.	Alle 10 Jahre Berichterstattung. Jährliches Examen der Hausschüler; 30 Zöglinge besuchen die Kantons- und Realschule.
Waisenhaus in Thun.	Jgfr. Euphrosina Hopf in Thun und der Burgerrath.	1771. 12. Juli	13	10	reformirt	Waiseneltern.		—	2	—		Das burgerliche Armengut durch Vermittlung des Waisenvaters. Handwerker.	200 vom Spital für arme Bürger.	400 für Ausbürger.	Waisenhausfonds von ca. 340,000 Fr.	Vom Burgerrath erwählte Waisenhauskommission.	Keine öffentl. Berichterstattung; kein Anstaltsexamen, da die Zöglinge die Stadtschulen besuchen.
Waisenhaus in Burgdorf.	Zünfte der Stadt.	1776	13	12	reformirt	1 und die Hauseltern	1	—	2	—		Die burgerliche Armenpflege. Sie werden Professionisten, ergreifen selten wissenschaftliche Berufe.	—	375	Waisenhausfonds, vergrößert durch Legate u. Stiftungen.	5gliedrige vom Burgerrath gewählte Waisenbehörde.	Von Zeit zu Zeit Berichterstattung; kein Anstaltsexamen; die Zöglinge besuchen d. Stadtschulen; vierteljährliche Censur.
Burgerl. Mädchenwaisenhaus in der Villete bei Bern.	Stadt Bern.	1790	—	38	reformirt	3 externe	4 interne	—	4	—		Eltern, Vormünder, Zünfte der Stadt; erlernen meist Berufe.	150		Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.	Wie beim Knabenwaisenhaus von Bern.
Kanton Luzern.																	
Schweizerische Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens.	Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft.	1859	45	—	katholisch	3 und Hauseltern.	—	2	2	—	77	Anstalt, Eltern, Gemeinmeinden. Sie werden Knechte, Handwerker, Lehrer.	100	400	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Direktion aus engerm u. weiterm Komite. Das weitere 6 Glieder, gewählt von der Gründerin, das engere 9 Mitglieder, v. weitern.	Jährliche Prüfung, Rechnungsablage und Berichterstattung.
Kanton Glarus.																	
Linthkolonie bei N.-Urnen.	Evangelische Hülfsgesellschaft Glarus.	1819. 5. April	26—36	—	reformirt	Hauseltern, selten 1 Hülfslehrer.		1	2	—	234	Die Anstalt. Sie werden Handwerker und Lehrer.	80	100	Anstaltsfonds. Beiträge des Kolonie-Schülervereins, Arbeitsertrag.	Von der evang. Hülfsgesellschaft gewählte Direktion v. 11 Mitglied.	Alle 3 Jahre Berichterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Prüfung.
Mädchenanstalt Mollis.	Glarnerische gemeinnützige Gesellschaft.	1846. Nov.	—	15—16	reformirt	Hauseltern.		—	—	—	63	Die Anstalt und Armenpflege. Werden Schneiderinnen, Fabrik- und Maschinenarbeiterinnen. Viele gehen nach Amerika.	250		Fond, freiwillige Beiträge, Legate, Staatsbeitrag.	Ein von der Gründerin gewähltes Kuratorium.	Alle 3 Jahre Berichterstattung. Jährliches Examen.
Armenerziehungsanstalt Bilten.	Evangelische Hülfsgesellschaft Glarus.	1853. 15. Mai	27	—	reformirt	Hauseltern.		1	1	—	75	Die Anstalt und Armenpflege. Sie werden Handwerker.	100		Anstaltsfond, Legate, Arbeitsertrag.	Von der Gründerin gewählte Direktion von 9 Mitgliedern.	Alle 3 Jahre öffentl. Berichterstattung; alle 2 Jahre öffentl. Examen.
Kanton Solothurn.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Discher'sche Mädchen-Rettungsanstalt bei Solothurn.	Vom solothurnischen freiwilligen Armenverein.	1869. 1. Juni	—	6 bis jetzt	katholisch	Hauseltern. Besuch einer öffentlichen Schule.		—	1	—	6	Anstalt. Werden Dienstmägde.	60	130	Vermögen von 96000 Fr. Legate, freiw. Beiträge	Vom Armenverein gewähltes Komite von 9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Examen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
II. Städtische Waisenhäuser.																	
Waisenhaus in der Steingrube bei Solothurn.	Durch Legate verschiedener Wohlthäter.	1786	18	—	katholisch.	1 zugleich Vorsteher.		1	1	—	—	Ein besonderer Fond ermöglicht es der Waisenbehörde, sie zu Handwerkern oder wissenschaftl. Berufen auszubilden.	150	360	Anstaltsfond v. 120,000 Franken.	Vorstand des städtischen Armendepartements.	Jährl. Berichterstattung. Jährl. Examen für die in der Anstalt unterrichteten Zöglinge.
Kanton Basel-Stadt.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Landwirthschaftliche Armenschule in Basel.	Von mehrern Privaten.	1824	20—25	1—4	reformirt.	1 Hausvater.		1	1 à 2	1	197	Gemeindsbehörd., Wohlthäter, Anstalt. Werden Handwerker.	—	200	Einige Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Komite von 7—9 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Taubstummenanstalt in Riehen.	Herr C. F. Spittler von Basel.	1839	25	26	gemischt.	2 Inspektor	3 mit Frau.	1	4	1	260	Ihre Angehörigen od. der Inspektor. Sie werden Handwerker.	200 Auch Freiplätze.	500	Fonds, freiwillige Beiträge, Legate.	Sich selbst ergänzendes Privatkomite aus 10 Mitgliedern, worunter der Inspektor.	Berichterstattung beim Jahresfest. Jährliche Prüfung.
II. Städtische Waisenhäuser.																	
Städtisches Waisenhaus in Basel.	Stadtbehörde Basel.	1667	76	65	reformirt.	5 Waiseneltern und Waisenprediger.	6	1	6	7	—	Die Anstalt. Sie werden Handwerker, Kommis, Lehrer,—Dienstmägde, Schneiderinnen, 2c.	Gewöhnlich nichts.		Städtische Gebühren, Legate, Kirchensteuer, Geschenke.	Vom Stadtrath gewählte Inspektion von 7 Mitgliedern. Direktion 1 Waisenvater u. 1 Verwalter.	Jährl. Berichterstattung. 2 jährliche Examen.
III. Fabrikanstalten.																	
Richter-Linder'sche Anstalt in Basel.	Herr Richter-Linder.	1851	—	160	paritätisch	1	1	2	—	2	765	Bleiben als Arbeiterinnen in der Anstalt mit entsprechendem Lohn, odergehen in d. Heimat.	— Erhalten noch Lohn.	—	Selbsterhaltung durch Arbeit.	Herr Rüster-Linder.	Inspektion durch den Kantonalinspektor.
Kanton Basel-Land.																	
Sommerau, bei Gelterkinden, Bezirk Sissach.	Zwölf Bauern.	1852, 28. Okt.	17	12	reformirt.	1 Hauseltern.	1	1	1	1	97	Gemeinden, Wohlthäter, Anstalt. Beruf: Handwerker, Mägde.	—	150	Freiwillige Beiträge, Arbeitsertrag. Landwirthschaft, Industrie.	Weiteres, sich selbst ergänzendes Komite von 30 Mitgliedern. Von diesem ernannt: engeres Komite von 7 Mitgliedern.	Mündlicher Bericht am Jahresfest. Jährl. Prüfung durch den Kantonalinspektor.
Rettungsanstalt in Basel-Augst.	Armenerziehungsverein Basel-Land.	1853, 1. Okt.	30	—	reformirt.	Hauseltern.		1	1	—	89	Gemeinden, Armenbehörden, Anstalt. Beruf: Handwerker, Landarbeiter, Lehrer.	80		Freiwillige Beiträge, Arbeitsertrag, Legate.	Vom Verein gewählte Kommission, worin Ortspfarrer und Kantonsschulinspektor.	Jahresfest, jährl. Berichterstattung u. Prüfung durch den Kantonsschulinspektor.
Kanton Schaffhausen.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Friedeck bei Buch.	Antistes Spleis, ehedem Pfarrer in Buch.	1826, 15. Febr.	18	12	reformirt.	Hausvater.	1 Arbeitslehrer.	1	1	—	187, 117 bis 70.	Die Anstalt. 1/2 wird Dienstboten, 1/2 Handwerker.	—	80	Freiwillige Liebesgaben, Legate, Fonds, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Privatkomite aus Herren und Damen.	Am Jahresfest öffentliche Berichterstattung, jährliches Examen.
II. Städtische Waisenhäuser.																	
Waisenhaus in Schaffhausen.	Schaffhausische Hülfsgesellschaft.	1822, 4. Dez.	30	20	reformirt.	Hauseltern.	1	1	1	2	346	Die Anstalt. Werden Handwerker u. Mägde.	150 vom Spital bezahlt.		Fonds von 285,000 Fr. Beitrag d. Gründerin, Legate.	Vom Stadtrath gewählte Waisenkommission.	Jährl. Berichterstattung an den Stadtrath; keine Prüfungen, weil Besuch der Stadtschulen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.
Kt. Appenzell A.-R. *). **Ländliche Armenerziehungsanstalten.**																	
Waisenanstalt Herisau.	Herr Schefer von Herisau.	1769	32	18	reformirt	werden in die Schule geschickt. Waiseneltern.		1	—	2	?	Waisenkommission resp. Vormünder. Sie werden Handwerker, Näherinnen 2c.	150		Fonds, Legate, Arbeitsertrag, das Mangelnde deckt die Steuerkasse.	Vom Gemeinderath jährlich gewählte Kommission von 7 Mitgliedern.	Jährl. Bericht an Waisenkommission u. Gemeinderath; kein Examen, weil keine Schule in der Anstalt.
Waisenanstalt Schurtanne bei Trogen.	Gemeinde und Johann Kaspar Zellweger von Trogen.	1824	26	6	reformirt	1 und Hausmutter.		1	—	1	384, worunter viele Pensionäre.	Eine Privatgesellschaft u. die Gemeinde. Sie werden Handwerker.	—	130 von der Gemeinde.	Kapital von 67,000 Fr. Legate, Gemeindebeiträge. Arbeitsertrag in Industrie u. Landwirthschaft ca. 2700 Fr.	Vom Gemeinderath gewählte Kommission von 5 Mitgliedern.	Keine Berichterstattung, jährliche Prüfung.
Waisenanstalt im Schönenbühl.	Kaufmann Ulrich Gschwend.	1833	25	16	reformirt	1 Lehrer und seine Frau.		1	—	1	266	Der Vorsteher. Sie werden Knechte, Handwerker, Lehrer, Mägde, Näherinnen 2c.	—	75	Fonds von 130,000 Fr. Arbeitsertrag der Industrie ca. 3278 Fr.	7gliedrige Kommission, deren Präsident der Ortspfarrer, gewählt von der Gemeinde.	Jährliche Prüfung.
Waisenanstalt in Speicher.	Bürger der Gemeinde.	1842	28	14	reformirt	1, der Hausvater.		1	—	2	202	Die Gemeindsbehörde durch Vormünder. Sie werden Weber u. andere Handwerker.	—	—	Kapitalzinsen von 77,000 Fr. Ertrag des Gutes, Steuerkasse der Gemeinde. Ertrag d. Industrie ca. 3200 Fr.	2 vom Gemeinderath gewählte Pfleger.	Jährliche Rechnungsablage und Prüfung.
Rettungsanstalt Wiesen bei Herisau.	Frau Landammann Schläpfer.	1849. Oktober.	13	—	reformirt	1 und die Hausmutter		1	1	—	52	Die Angehörigen, das Komite der Anstalt u. die Hülfsgesellschaft v. Herisau.	150	200	Freiwillige Beiträge, Testamente, Arbeitsertrag durch Milchwirthschaft.	Sich selbst ergänzende Kommission von 9 Mitgliedern. Privat engere Kommission von 3 Mitgliedern.	Berichterstattung alle 2 bis 4 Jahre. Jährl. Prüfung ohne Bekanntmachung.
Webanstalt in Trogen.	Herr Banquier U. Zellweger.	1857. Oktober.	28	—	paritätisch	1 und die Hausmutter.		—	1	2	110	Die Meisten bleiben Weber und sorgen selbst für sich.	—	—	Kasse des Gründers, Arbeitsertrag vom Weben.	Herr Zellweger.	Jährliches Examen.
Kanton St. Gallen.																	
I. Ländl. Armenerziehungsanstalten.																	
Rettungsanstalt St. Gallen.	Ein freiwilliger Verein.	1840. 5. Nov.	14	7	reformirt	Hauseltern.		1	1	1 Arbeitslehrerin.	146	Patrone, Verwandte, Hauseltern. Sie werden Handwerker und Mägde.	100	150	Fonds, Legate, freiwillige Beiträge. Ertrag der Landwirthschaft 600 bis 800 Fr. Industrie 1000—1200 Fr.	Weiterer Verein 16—20 Mitglieder, sich selbst ergänzend. Ausschuß von 7 Mitgliedern, wovon 1 der Hausvater.	Jährl. gedruckte Berichte. Jahresprüfung, Jahresfest.
Werdenbergische Rettungsanstalt bei Grabs.	Von christlichen Freunden.	1846. Nov.	12	10	reformirt	1 und die Hausmutter.		1	1	—	88	Hauseltern, Angehörige, Gemeinden. Werden Knechte, Handwerker, Mägde.	50	100	Freiwillige Beiträge, Legate. Ertrag der Landwirthschaft u. des Webens.	Sich selbst ergänzendes Komite von 7 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Rettungsanstalt Hochsteig bei Wattwyl.	Privatgesellschaft.	1851. 10. Mai.	19	4	reformirt	1 und die Hausmutter.		1	1	—	62	Gemeinde, Angehörige, Anstalt. Werden Handwerker u. Dienstboten.	0—30	120	Freiwillige Beiträge. Ertrag d. Landwirthschaft und Industrie.	Weiterer Verein ca. 60 Mitglieder; dessen Ausschuß von 7 Mitglieder.	Jährliche Prüfungen und gedruckte Berichte.
Rheinthalische Rettungsanstalt Balgach.	Mehrere Wohlthäter im Rheinthal.	1856. 6. Jan.	16	6	reformirt	1 und die Hausmutter.		1	—	—	62	Eltern u. Angehörige der Zöglinge oder die Armenbehörden ihres Heimatortes.	78	260	Fonds, freiwillige Beiträge, Testamente, Arbeitsertrag.	Die Direktion zerfällt in äußeres und inneres Komite und ergänzt sich selbst.	Jährlich 1 gedruckter Bericht und Prüfung.

*) Es finden sich auch Kinderanstalten ohne Schule im Hause in: Gais, Urnäschen, Bühler, Heiden, Lutzenberg.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum. Fr.	Kostgeld. Maximum. Fr.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit; Examen; Berichterstattung etc.
Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg bei St. Gallen.	Hülfsverein zur Bildung taubstummer Kinder.	1859, 9. Mai.	21	11	parität.	3	1	—	1	—	67	Die Angehörigen od. die Anstalt. Die Zöglinge werden Handwerker, Näherinnen 2c.	100	450	Zinse des Fonds; freiwillige Beiträge. Arbeitsertrag unbedeutend.	Der gen. Hülfsverein, 20 Mitglieder, Herren u. Damen, sich selbst ergänzend, weiterer und engerer Verein.	Jährliche öffentl. Berichterstattung. Jährl. Prüfung.
Waisenanstalt auf dem Rickenhof, Gem. Wattwyl.	Gemeinde.	1864, 1. Nov. 1839	40	27	parität.	Waiseneltern.		1	1	2	127	Die Gemeinde durch die Vormünder. Sie werden Handwerker, Knechte, Mägde.	0	100	Ertrag des Armenfonds u. der gesetzlichen Armensteuer; Arbeitsertrag.	Vom Gemeinderath gewählte Armenkommission v. 3 Mitgliedern.	Jährl. Schulprüfung.
Waisenanstalt Schännis.	Hr. Regierungsrath Gmür und Fräulein Josepha Gmür.	1869, 15. Febr.	11	8	katholisch.	1	1	—	—	—	19	Die Ortsverwaltung; weiteres noch unbestimmt.	150	150	Fonds und Steuern.	Oberverwaltungsrath, gewählt durch die stimmfähigen Ortsbürger.	Jährl. Schulprüfung.
Waisenanstalt Altstätten.	Durch Testamente.	1869, 18. April	12	9	reformirt.	1	Hausmutter.	—	—	—	6	Der Waisenschulrath; sollen Handwerker werden.	50	125	Fonds, Testamente, Arbeitsertrag, Kirchensteuer.	Waisenschulrath und Bezirksschulrath.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.
Rettungsanstalt Thurhof bei Utzwil.	Frauenkloster Magdenau.	1870, 2. Febr.	10	—	katholisch.	Vorsteherin.		1	1	—	10 Die Anstalt ist im Entstehen begriffen und für 36 à 40 Zöglinge berechnet.	Die Kommission besorgt die Placirung der Ausgetretenen als Dienstboten, Lehrlinge 2c.	100	200	Freiwillige Beiträge, Vermächtnisse, Ertrag des Gutes.	Aus dem St. Gallen'schen Administrationsrath u. vom Bischof gewählte Kommission von 3 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung u. Prüfung.
Waisenanstalt in Rheineck.																	
II. Städtische Waisenhäuser.																	
Städtisches Waisenhaus in St. Gallen.	Genossengemeinde.	1811, 22. Juli	56	51	reformirt.	2 ohne die Waiseneltern.	2	2	2	1 Weblehrer.	850,517,333	Das Waisenhaus bis nach beendigter Lehre. Handwerker u. Dienstmägde.	9/10 = 0 1/10	350	Zinstragendes Kapital 500,000 Fr., meistens Legate; Deckung des Defizits durch d. Burgerspital.	Der von der Stadtgem. gewählte Verwaltungsrath der Stadt St. Gallen u. eine besondere Kommission, von der ein Mitglied wöchentlich die Anstalt inspizirt. Die spezielle Leitung liegt dem Waisenvater ob, der in der Kommission berathende Stimme hat.	Jährl. öffentl. Prüfungen mit Ausstellung der Handarbeiten. Jährl. Berichterstattung an die Behörde.
Dazu gehört eine Kleinkinderanstalt „Pflegeanstalt" für Kinder bis zum 5. Jahre.				20			1		2 Pflegemütter.								
Kanton Graubünden.																	
Bündnerische Rettungsanstalt in Foral.	Eine Anzahl Wohlthäter.	1836, 1. Dez.	13	12	reformirt.	1 Hausvater und Hausmutter.		1	1	—	141	Anstalt, Gemeinden, Vereine, Privaten. Beruf: Handwerker, Knechte, Mägde.	40	85	Durch Schenkungen entstandene Fonds von 59000 Fr., freiw. Beiträge, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzendes Komite v. 9—10 Personen; privat; Hausvater Mitglied.	Alle 2—5 Jahre Berichterstattung an die Wohlthäter; jährl. Examen.
Hosang'sche Stiftung auf Plankishof bei Chur.	Die Verwaltungskommission der J. P. Hosang'schen Stiftung.	1845	20	8	parität.	1 und die Haus-eltern.		1	1	—	131	Die Gemeinden, Angehörigen der „Hülfsverein für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen." Beruf: Handwerker.	80	80	Fonds der Stiftung, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Verwaltungskommission v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung jährl. an die Regierung; öffentlich alle 5—10 Jahre.
Städtisches Waisenhaus z. Masans bei Chur.	Bürgerschaft.	1845	15	15	reformirt.	Vorsteher.		2	1—2	—	?	Armenkommission durch die Hauseltern. Beruf: Handwerker, Dienstboten.	0	0	Fonds, Arbeitsertrag.	Armenkommission von 11 Mitgliedern, Stadtbehörde.	Berichterstattung. Jährl. Prüfung.
Kanton Aargau.																	
I. Ländliche Armenerziehungsanstalten.																	
Taubstummenanstalt Aarau.	Heinrich Zschokke von Aarau.	1835	9	11	parität.	1	1 und eine Hausmutter.	—	1	—	147	Gemeinde, Anstalt, Eltern. Beruf: Handwerker, Schneiderinnen 2c.	150	300	Staatsbeiträge, Schenkungen.	Privat-Direktion, gewählt aus der Kulturgesellschaft d. Bezirks Aarau. 8 Mitglieder.	Alljährlich öffentl. Prüfung. Alle 2 Jahre ein gedruckter Bericht.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum.	Kostgeld. Maximum.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.
													Fr.	Fr.			
Friedberg bei Seengen.	Fräul. Cecile Strauß.	1851	—	8—10	reformirt.	1 extern.	1 Hausmutter.	—	—	—	32	Anstalt, Wohlthäterinnen. Beruf: Mägde oder Näherinnen ꝛc.	100	100	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Kommission von 2 Herren und 3 Damen, ergänzt durch den Regierungsrath.	Jährl. Berichterstattung an die Behörden; hie und da ein gedruckter Bericht. Jährl. Examen in Gegenwart des Bezirksschulraths des Erziehungsdirektors.
Taubstummenanstalt Liebenfels bei Baden.	Kulturgesellschaft Baden.	1851	7	4	parität.	1	1	1	1	—	48	Vereine, Eltern, Privaten. Werden Landarbeiter, Handwerker, Näherinnen ꝛc.	150	300	Oeffentl. Wohlthätigkeit, Staatsunterstützungen, Vergabungen.	Von der Gründerin gewählte Direktion von 5 Mitgliedern.	Jährliche Prüfung in Beisein des Schulinspektors. Bericht alle 3 bis 4 Jahre.
Casteln, Bez. Brugg.	Friedr. u. Louis Schmutziger von Aargau.	1855, 9. Nov.	17	16	reformirt.	Hauseltern. 1 Aufseher.	1 Arbeitslehr.	—	1	—	86	Eltern, Wohlthäter, Gemeinden; werden Handwerker und Mägde.	150	200	Freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag.	Sich selbst ergänzende Privatbehörde von 5 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung. Oeffentliche, jährliche Prüfung.
Pestalozzistiftung (aargauische Rettungsanstalt in Olsberg, Bez. Rheinfelden).	Staat Aargau.	1860, 5. Aug.	42	—	parität.	2 und Vorsteher.		2	2	—	97	Privaten, Vereine, die Anstalt. Sie werden Handwerker, Lehrer, Lithographen u. Kaufleute.	80	120	Staatsbeiträge, Ertrag der der Anstalt unentgeldl. überlassenen Staatsdomäne.	Die Erziehungsdirektion und eine vom Regierungs-Rathe gewählte Kommission von 7 Mitgliedern.	Jährlich. Bericht an die Regierung. Jährliches Examen.
Effingen.	Frau Meier in Brugg.	1867	13	3	reformirt.	1 Vorsteher.		2	1	—	17	Noch nicht bestimmt.	80	120	Legat der Frau Meier.	Sich selbst ergänzende Privatdirektion von 7 Mitgliedern und ein Ausschuß v. 3 Mitgliedern.	Berichterstattung noch nicht festgestellt, jährliche Prüfungen.
II. Städtisches Waisenhaus zu Zofingen.	Zünfte und Privaten.	1766, 17 Juli.	16	—	reformirt.	1	1	—	1 und 1 Haushälterin.	—	?	Armenkommission u. Gemeinderath. Werden Handwerker.	0	0	Aus Legaten entstandner Fonds von 225,000 Fr.	Gemeinderath u. Armenpflege.	Jährlicher Bericht an die Direktion. Schulbesuch im Städtchen, vierteljährliche Censur.
Kanton Thurgau.																	
Thurgauische landwirthschaftliche Armenanstalt Bernrain.	Durch eine Sektion der thurg. gemn. Gesellschaft auf Anregung durch Hr. Wehrli, Dek. Pupikofer, Dr. Kern.	1843, 11. Dez.	25	2	parität.	Hauseltern.		1	1	—	126	Die Anstalt. Die meisten erlernen einen Beruf.	70	100	Staatsbeitrag, Privatbeiträge, Arbeitsertrag.	Ein engeres und ein weiteres Komite, sich selbst ergänzend.	Berichterstattung alle 2 Jahre. Jährliche Prüfung durch den Bezirksinspektor.
Kanton Waadt.																	
Institut des sourds-muets à Moudon.	Hr. Näf.	Rein privat von 1811 bis 1828. Von da an mit Staatsbeitrag.	10	16	reformirt.	1 und Direktor.	1	—	3	—	605		500 Durch den Staat bezahlt.	600		Eigenthum des Direktors, kontrollirt vom Staate.	Jährl. Berichterstattung an den Staat.
Asile des aveugles à Lausanne. Besteht aus: a) Anstalt für junge Blinde.	Hr. William Haldimand und Fr. Elisabeth de Cerjat.	1843	12	12	reformirt.	1 Vorsteher. 3 extern. 2 Aerzte extern.	1 intern. 1 extern.	2	3 2 Wärterinnen.	3	111	Besondere Kapitalien zur Unterstützung der ausgetretenen Mädchen. Die Knaben gehen nach ihrem Austritt in die Ateliers.	120	unbestimmt.	Fonds von Anstalt und Spital 767,264 Fr. Arbeit der Blinden.	Ein von der Generalversammlung der Wohlthäter ernannter Ausschuß von 5 Mitgliedern. Privat, aber vom Staatsrath sanktionirt.	Jährl. Berichterstattung, strenge Frühlingsexamen; Controlle d. Publikums.
b) Spital für Augenkranke.	Hr. William Haldimand und Fr. Elisabeth de Cerjat.	1843	veränderlich*)		reformirt.						4137 Kranke, mehr als 100,000 Konsultationen.		120				

*) Im Jahr 1869 waren dort 296 Kranke, 6050 unentgeldliche Konsultationen.

Name & Ort der Anstalt.	Gründer.	Eröffnung.	Zahl der Knaben.	Zahl der Mädchen.	Confession.	Lehrkräfte. Lehrer.	Lehrkräfte. Lehrerinnen.	Dienstpersonal. Knechte.	Dienstpersonal. Mägde.	Dienstpersonal. Handwerk.	Zahl der seit Gründung eingetretenen Zöglinge.	Sorge für die Ausgetretenen und späterer Beruf derselben.	Kostgeld. Minimum.	Kostgeld. Maximum.	Anderweitige Existenz-Mittel.	Oberleitung.	Oeffentlichkeit, Examen; Berichterstattung etc.
													Fr.	Fr.			
c) Relief-Buchdruckerei.	Henri Hirzel.	1856	52 Männer.	—	parität.	—	—				52		werden verpflegt und bezahlt für ihre Arbeit.		Fonds von 114,492 Fr. und Arbeit.		
Orphelinat de Daillens-Cossonay.	Pfr. Möhrlen mit einigen christlichen Freunden.	1863	18 in Familien untergebracht.	20—22 in der Anstalt.	reformirt, weil sich keine andern melden.	1 Hauseltern.	1	—	—	—	65	Komite, Wohlthäter. Knaben werden Knechte u. Handwerker, Mädchen Dienstboten.	150	unbestimmt.	Freiwillige Beiträge, Legate. Arbeitsertrag noch gering.	7gliedriges, sich selbst ergänzend. Privatkomite, dessen Präsident der Anstaltsgründer.	Jährl. Berichterstattung und Prüfung.
Colonie pour garçons négligés à Serix près Oron.	Gemeinnützige Gesellschaft.	1863, 23. Nov.	40 bald 90	—	reformirt.	3	—	1	2	2	86	Anstalt. Sie werden Handwerker.	180	300	Freiwillige Beiträge, Legate, unbedeutender Arbeitsertrag.	Durch den Staat sanktionirte Privatanstalt. Generalversammlg., engeres Komite von 5 Mitgliedern.	Jährl. Berichterstattung.
Kanton Neuenburg.																	
Institut des Billodes au Locle.	Fräul. Marianne Calame.	1815	—	85	reformirt.	Hauseltern und —	2 und Arbeitslehrerin.	—	2	2	?	Die Armenkommission u. Wohlthäter. Werden Uhrmacherinnen, Kindsmägde 2c.	0	300	Kapitalien, freiwillige Beiträge, Legate, Arbeitsertrag, nie Kolleften.	Engeres Komite 7, äußeres 12 Mitglieder; sich selbst ergänzende Privatbehörde.	Jährl. gedruckter Bericht; jährl. Examen.
Orphelinat de Grandchamp.	Herr Bovet.	1848, 25. Dez.	25	19	reformirt.	2	1 und 1 Haushälterin.	—	—	—	193,106,87	Anstalt, Wohlthäter, Verwandte. Werden Handwerker, Lehrer, Lehrerinnen.	280	400	Arbeitsertrag, Kasse des Hrn. Bovet.	Privatanstalt der Herren Bovet, von ihnen dirigirt.	Jährl. öffentl. Prüfung.
Landwaisenhaus Belmont bei Boudry.	Waisendirektion u. Stadt Neuenburg.	1869, 15. März	61	—	parität.	4 mit dem Vorsteher.		1	1 und 1 Haushälterin.	3	64	Waisendirektion. Meist Handwerker.	0	400	Arbeitsertrag und Fonds der Anstalt.	Vom Stadtrathe alle 4 Jahre neu gewählte Direktion.	Alle Monate Besuch der Direktion u. Berichterstattung des Vorstehers an dieselbe. Jährliches Examen.

Aus obiger Zusammenstellung der schweizerischen Armenerziehungsanstalten ergibt sich, daß die Schweiz derselben bei 70 zählt. In dieser Zahl sind keine städtischen Waisenhäuser inbegriffen und sind in dieser Tabelle auch nur wenige solcher aufgezählt.

Die 70 ländlichen Armenerziehungsanstalten zählen	2323 Kinder.
Die Fabrikanstalten zählen	250 „
Mithin finden sich	2573 Kinder.
Die hier aufgezählten Waisenhäuser in Städten zählen	622 „
	3195 Kinder.

In den ländlichen Armenerziehungsanstalten sind	Knaben:	1472	
	Mädchen:	851	
			2323
In städtischen Waisenhäusern . . .	Knaben:	347	
	Mädchen:	275	
			622
In Fabrikanstalten	Mädchen:		250
			3195 Kinder.

Die Kosten des Zöglings in Armenerziehungsanstalten betragen mindestens Fr. 200, durchschnittlich Fr. 230—250 und höchstens Fr. 350. Dabei sind alle wirklichen Kosten berechnet. Die Kosten in städtischen Waisenhäusern stehen bedeutend höher.